Diakonie
Diakonisches Werk
Gießen

Diakonisches Werk Gießen

Jahresbericht 2019
Jugendpflege Lollar

Jugendpfleger Martin Eichler

Schur 18
35457 Lollar
Tel.: 06406 5639
Mail: martin.eichler@diakonie-giessen.de
Web: www.jubz-lollar.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Jugendpflege Lollar 2019 – Überblick 1
   1.1. Kurz & Knapp – Die Arbeit der Jugendpflege 1
   1.2. Personelle Änderungen 2
2. Angebote der Jugendpflege 3
   2.1. Pädagogisches Beratungs- und Betreuungsangebot 3
   2.2. Außerschulische Angebote – Änderungen 2019 3
   2.3. Außerschulische Angebote - Programmübersicht 5
   2.4. Zielgruppe 12
3. Projekte über Förderprogramme 15
   3.1. Pädagogische Kursfahrt „Integration Leben“ 15
   3.2. Freizeitprojekt „Natur.Erleben“ - Vulkaneifel 17
4. Sommerspaß 2019 21
5. Team- und Gremienarbeit 22
6. Netzwerk Lollar 24
7. Ausblick auf das Jahr 2019 25
   7.1. Regelmäßige Angebote der Jugendpflege 25
   7.2. Geplante Projekte über Förderprogramme 26
   7.3. Stand der Webseite jubz-lollar.de 27
   7.4. Event „Lollar spielt!“ 28
   7.5. Projekte, Aktionen und Ausflüge 29

1. JUGENDPFLEGE LOLLAR 2019 – ÜBERBLICK

1.1. Kurz & Knapp – Die Arbeit der Jugendpflege

Die Jugendarbeit am Jugend- und Beratungszentrum Lollar stand im Jahr 2019 ganz im Zeichen der Kinder- und Jugendbeteiligung. Bereits 2018 setzte sich die Jugendpflege zum Ziel, die Kinder- und Jugendlichen aktiv an der Gestaltung der Programme und Aktionen zu beteiligen. So konnten die Teilnehmer*Innen der neuen geschlechtsspezifischen Angebote „Jungengruppe“ und „Mädchengruppe“ unterstützt durch die Jugendpflege eigene Wünsche äußern und gemeinsam die monatliche Programmplanung gestalten. Zum Jahresbeginn 2020 ändert sich zudem auf Wunsch der Jugendlichen das bisherige Freitgsprogramm. In Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Schulen der CBES Lollar findet ab Februar 2020 jeden Freitag ab 14:00 Uhr ein offenes Freitagsangebot statt, das sich an den Wünschen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Das Besondere daran: Der Nachmittag steht auch für längere Aktionen und Ausflüge zur Verfügung, die sich im Rahmen der anderen Angebote aus zeitlichen Gründen nur bedingt oder grundsätzlich nicht umsetzen lassen.

Nachdem der Magistrat der Stadt Lollar beschloss die „Lollarer Ferienspiele“ nicht mehr für das Jahr 2019 durchzuführen, organisierte die Jugendpflege Lollar ein kleineres Ersatzprogramm. Am „Sommerspaß 2019“ beteiligten sich vor allem Akteure aus dem bestehenden Lollarer Netzwerk mit insgesamt 12 außerschulischen Angeboten. Insgesamt gab es 79 Anmeldungen.

Auf Wunsch der Jugendlichen fand auch 2019 wieder eine Ferienfahrt statt. Das Besondere daran: Die Jugendlichen mussten diese weitestgehend eigenständig planen und organisieren. Unter Anleitung des Jugendpflegers mussten Telefonate geführt, Kostenkalkulationen erstellt, Anfragen geschrieben und Projektgelder

beantragt werden. Die fertige Projektidee für eine einwöchige Freizeitfahrt wurde im Anschluss an die Planungsphase schriftlich der Jugendförderung im Landkreis Gießen und persönlich vor dem Jugendforum vorgestellt. Auch für 2020 ist wieder eine von jugendlichen geplante Fahrt gewünscht.

1.2. Personelle Änderungen

Frau Verjans, die bislang als ausgebildete Sozialarbeiterin 8 Stunden auf Basis eines Minijobs die Jugendpflege Lollar unterstützte, beendet ihre Anstellung zum 01. Februar 2020 auf eigenen Wunsch. Leider konnte bisweilen keine weitere 50% Stelle geschaffen werden, wodurch der Verlust einer ausgebildeten Fachkraft hätte vermieden werden können. 3 ½ Jahre lang setzte sich Frau Verjans für die Bedürfnisse der Kinder- und Jugendlichen, die das Jugend- und Beratungszentrum Lollar besuchten ein und trug nicht zuletzt durch ihre Professionalität und ihr großes Engagement – auch über die eigentliche Arbeitszeit hinaus – sowie ihrer wertschätzenden, offenen und herzlichen Persönlichkeit bedeutend zur Qualität der Jugendarbeit in Lollar bei.

Die vakante Stelle konnte zum 01. Februar 2020 wieder vergeben werden. Frau Maja Hofmann übernimmt den Minijob als Studentische Hilfskraft im Umfang von 8 Stunden pro Woche. Seit November 2019 unterstützt ein ehemaliger Besucher des Jugend- und Beratungszentrums die Jugendpflege Lollar. Herr Burak Firas schloss Mitte 2019 seine Ausbildung zum Jugendleiter ab und ist nun jeden Freitag für zwei Stunden im Rahmen eines Ehrenamtes tätig.

2. ANGEBOTE DER JUGENDPFLEGE

2.1. Pädagogisches Beratungs- und Betreuungsangebot

Bei besonderem Beratungs- oder Betreuungsbedarf steht die Jugendpflege Kindern, Jugendlichen und deren Eltern beratend zur Seite und vermittelt, wenn nötig, an andere Stellen weiter. Handelt es sich bei betreffenden Kindern oder Jugendlichen um Schüler*Innen der Lollarer Schulen, so findet auch hier ein Austausch zwischen der Jugendpflege und den jeweils zuständigen Lehrern*Innen bzw. den Sozialarbeiter*Innen an Schulen statt.

Des Weiteren bietet die Jugendpflege Unterstützung bei schulischen Themen, beispielsweise der Vorbereitung von Prüfungen. Auch bei Themen wie Praktikumssuche oder der Bewerbung für eine Ausbildung unterstützt die Jugendpflege vereinzelt, oder vermittelt an zuständige Stellen, wie den Jugendmigrationsdienst oder die Berufseinstiegsbegleitung an der CBES.

2.2. Außerschulische Angebote – Änderungen 2019

Im vergangenen Jahr stand vor allem die Kinder- und Jugendbeteiligung im Fokus der Arbeit der Jugendpflege. Die geschlechtsspezifischen Angebote „Jungengruppe“ und „Mädchengruppe“ starteten bereits im Mai 2018 und sollten den Jungen bzw. Mädchen die Möglichkeit bieten ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen zu formulieren und in Form eines monatlichen Programmplans festzulegen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, da es viele der Kinder und Jugendlichen nicht gewohnt sind in die Planung von außerschulischen Freizeitangeboten involviert zu werden und Wünsche und Ideen auszudrücken, genießen die Teilnehmer*Innen nun die Freiheit, sich in die Gestaltung der

Angebote einbringen zu können und nehmen die Möglichkeit sich aktiv beteiligen zu können regelmäßig wahr. Ab Februar 2020 wird es auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen ein neues Freitagsprogramm geben. In Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Schulen der CBES Lollar findet im Zeitraum von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr ein zusätzlicher Programmblock statt. Darauf folgt das Programm „Offener Treff“ von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Zudem können sich die Kinder und Jugendlichen an einem Freitag im Monat, dem „Special Friday“, auf eine besondere Aktion oder einen Ausflug freuen. Dazu werden beide Programmblöcke zu einem gemeinsamen Nachmittagsprogramm zusammengelegt.

Eine kleine Änderungen gab es für das Programm am Mittwoch. So findet ab Februar 2020 die „Mädchengruppe“ bereits von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt, wodurch der „Kreativ- und Aktionstag“ auf den Zeitraum von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr verschoben wird. Neben organisatorischen Gründen wird vor allem dem Wunsch der Teilnehmerinnen der Mädchengruppe nachgekommen, die um einen früheren Starttermin für dieses Angebot gebeten hatten. Positiver Effekt: Durch die zeitliche Umstellung ist nun auch für die „Mädchengruppe“ eine Kooperation mit der Sozialarbeit an Schulen der CBES Lollar möglich. Während der beiden Angebote „Mädchengruppe“ und dem neu gestalteten Freitagsprogramm, haben die Grundschüler*Innen die Gelegenheit die Sozialarbeiter der SAS der CBES schon einmal kennenzulernen. Das erleichtert nicht nur die spätere Beziehungsarbeit und ermöglicht ein übergangsloses „andocken“ an die Angebote der Sozialarbeit an Schulen der CBES, sondern schafft einen ersten sozialen Ankerpunkt an einem für die meisten Schüler*Innen noch unbekannten Ort (der Weiterführenden Schule).

2.3. Außerschulische Angebote - Programmübersicht

Alle hier genannten Angebote fanden im Jugendzentrum statt. Bei gutem Wetter wird auch regelmäßig der Außenbereich mit Garten genutzt. Das Jugendzentrum verfügt über verschiedene Spielgeräte, die hier regelmäßig genutzt werden. Alle regulären Angebote wurden vom Jugendpfleger und den Hilfskräften betreut.

Jungengruppe (10 – 14 Jahre)

Dienstag, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Die „Jungengruppe“ richtet sich an Jungen im Alter von 10 – 14 Jahren. Die Jugendlichen gestalten das monatliche Programm überwiegend in Eigenregie. In diesem Alter fällt es häufig schwer, eigene Wünsche, Ideen und Vorstellungen auszudrücken und zu formulieren, daher ist es Ziel dieses Angebots, die Jugendlichen

dazu zu ermuntern und zu befähigen, sich selbst und andere zu organisieren, Ideen zu entwickeln und letztlich in die Tat umzusetzen. Lieblingsaktionen sind neben Kochen vor allem kreative Aktionen aus dem Bereich Werken. Auch Filmabende sind sehr gefragt. Während der Sommermonate standen auch Besuche im Waldschwimmbad in Lollar an.

Das Angebot war auch 2019 stark frequentiert. Zwischen 6 und 18 Kinder und Jugendliche nahmen an den jeweiligen Aktionen der „Jungengruppe“ teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 11. Auffällig war auch im vergangenen Jahr der fortlaufende Zulauf jüngerer Teilnehmer aus der Grundschule Lollar. Besonders prominent ist die Altersgruppe der 10-12 jährigen bei Koch- und Kreativaktionen, was regelmäßig zu einer Überbelegung des Gruppenangebots führt. Grundsätzlich wäre eine Aufteilung der „Jungengruppe“ in zwei unterschiedliche Altersgruppen und zu verschiedenen Terminen sinnvoll und entspräche dem derzeitigen Bedarf. Ob dies für 2020 ein realistisches Ziel sein kann, wird letztlich von den personellen Ressourcen des Jugendpflegers und/oder der möglichen Kooperationspartner des Lollarer Netzwerkes abhängig sein.

Mädchengruppe (8 – 13 Jahre)

~~*Mittwoch, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr*~~
Mittwoch, 14:30 Uhr – 16:30 Uhr (ab Feb. 2020)

Das Prinzip dieses Angebots gleicht strukturell dem Angebot „Jungengruppe“. Lediglich die Zielgruppe ist etwas jünger im Vergleich zu den Jungen, weshalb der Altersbereich vor allem Grundschulkinder und Jugendliche der Orientierungsstufen umfasst.

Durch die personelle Umstellung aufgrund des Wegganges von Frau Verjans beginnt auch für das Gruppenangebot „Mädchengruppe“ zum Februar 2020 ein

Neustart. In Kooperation mit der Sozialarbeit an Schulen der CBES Lollar wird Frau Hofmann, die ab Februar 2020 als studentische Hilfskraft die Jugendpflege unterstützen wird, zukünftig das Angebot gestalten. Personelle Änderungen haben häufig spürbare Auswirkungen auf eine (nachhaltige) Beziehungsarbeit in der offenen Jugendarbeit. Daher gilt es nun für die neue Mitarbeiterin, neben dem Kennenlernen der Klientel, vor allem das Vertrauen der Kindern, Jugendlichen und Eltern zu gewinnen, um an den Erfolg des mittlerweile etablierten Angebots anzuknüpfen, das Stammklientel zu halten und auch Neuzugänge für das Angebot zu begeistern.

Im vergangenen Jahr 2019 nahmen zwischen 4 und 14 Kinder und Jugendliche an den jeweiligen Aktionen der „Mädchengruppe“ teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 7. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres nahm die Teilnehmerzahl deutlich zu, was durch die zusätzliche Bewerbung über die Sozialarbeit an Schulen der Grundschule Lollar und des Jugendpflegers unter Zuhilfenahme von Flyern, der Gestaltung ansprechender Plakate und vor allem durch Gespräche mit Schülerinnen und deren Eltern zu erklären ist. Nach wie vor ist die Mädchenarbeit am Standort im Vergleich zu der Jungenarbeit aufgrund kulturell bedingter Vorbehalte deutlich schwieriger zu gestalten. Gerade in der Arbeit mit Mädchen aus sehr (muslimisch) konservativen Familien ist ein erfolgreicher Zugang nur durch intensive Beziehungsarbeit und einem gesunden Vertrauensverhältnis möglich.

Kreativ- und Aktionstag(e)

Mittwoch, ~~15:00 Uhr – 17:00 Uhr~~

Mittwoch, 16:30 Uhr – 18:30 Uhr (ab Feb. 2020)

Orientiert an den Wünschen der Jugendlichen wird Monat für Monat ein neues und abwechslungsreiches Angebot kreiert. Kreative Aktionen aus den Bereichen jahreszeitorientiertes Basteln, Malen und Werken werden durch Projekte zu einem bestimmten Thema ergänzt. Auch an Action fehlt es nicht: Faschingsfeier, gruselige Halloweenparty, Outdoor-Spieletage, Spiel-Turniere oder Koch- und Backtage runden das vielseitige Programm ab. Zudem finden immer wieder in regelmäßigen Abständen Ausflüge statt, wie beispielsweise in das Waldschwimmbad in Lollar, nach Marburg, Gießen oder zu anderen Ausflugszielen.

Ab Februar 2020 startet das Angebot „Kreativ- und Aktionstag“ um 16:30 Uhr und endet um 18:30 Uhr. Auf Wunsch der Eltern, Kinder und Jugendlichen werden die beiden Programmblöcke „Mädchengruppe“ und „Kreativ- und Aktionstag(e)“ zeitlich getauscht.

Das Programm gehört zu den beliebtesten offenen Angeboten und ist nach wie vor stark frequentiert. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag auch dieses Jahr wieder bei 16 Jugendlichen. Besonders gut kamen unsere „Halloweenparty“ (23 Teilnehmer), „Kickerturnier“ (19 Teilnehmer) und

„Ausflug nach Gießen“ (18 Teilnehmer) an. Wie bereits im Bericht für das Jahr 2018 angeführt, sind aufgrund der hohen Besucherzahlen einige Aktionen nur bedingt durchführbar. Dadurch wurden beispielsweise die beliebten Kochaktionen überwiegend auf die Angebote „Mädchengruppe“ und „Jungengruppe“ verlegt oder für größere Gruppen angepasst (z.B. die Aktion „Gesundes Fastfood“).

Junges JuZ (8 – 12 Jahre)

~~*Freitag, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr (seit Jan. 2019)*~~

Das „Junges JuZ“ richtete sich an Kinder – und Jugendliche im Altersbereich von 8 – 12 Jahre und öffnete bis einschließlich Dezember 2019 jeden Freitag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Die Kinder und Jugendlichen konnten im Rahmen des Angebots eigene Ideen und Wünsche äußern und umsetzen, die von den Betreuern pädagogisch begleitet werden. Ab Februar 2020 wird das Freitagsprogramm neu umstrukturiert. Anstelle des „Junges JuZ“ findet zukünftig der „Offene Treff“ (Altersbereich 10-16 Jahre) statt.

Offenes JuZ (ab 14 Jahren)

~~*Freitag, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr (seit Jan. 2019)*~~

Das „Offenes JuZ“ war ein Angebot für Jugendliche ab 14 Jahren und fand bis Februar 2020 jeden Freitag von 18:00 Uhr – 20:00 Uhr statt. Das Freitagsprogramm wird im neuen Jahr umstrukturiert. Anstelle des „Offenes JuZ“ findet zukünftig der „Offene Treff“ (Altersbereich 10-16 Jahre) statt.

Offenes Freitagsprogramm (10 - 16 Jahre)

Freitag, 14:00 Uhr – 16:00 Uhr (ab Feb. 2020)

Das „Offenes Freitagsprogramm“ findet ab Februar 2020 in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schulen der CBES Lollar statt und ist ein offenes außerschulisches Nachmittagsprogramm für Kinder und Jugendliche im Altersbereich 10 – 16 Jahre. In diesem Zeitraum werden unterschiedliche sozialpädagogische Aktionen angeboten, allem voran Spiel- und Freizeitangebote, Turniere und bedarfsorientierte Themennachmittage zu aktuellen Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Das Programm ist zeitlich variabel und kann auf den darauffolgenden „Offener Treff“ zusammengelegt werden, um zeitlich umfangreichere Aktionen anbieten zu können.

Offener Treff (10 - 16 Jahre)

Freitag, 16:00 Uhr – 19:00 Uhr (ab Feb. 2020)

Das Angebot „Offener Treff“ findet analog zum Beginn des neuen Freitagsprogramms ab Februar 2020 von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit der Alterszielgruppe der 10 – 16jährigen statt und löst die Angebote „Junges JuZ“ und Offenes JuZ“ ab.

Das Mindestalter wird mehr als Richtwert, denn als festen Grenzwert gesehen, da jugendliche Peergroups meist aus Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters bestehen. Nicht selten befinden sich im Freundeskreis auch Freunde unter 10 Jahren, die wir durch eine harte Altersbeschränkung nicht pauschal ausgrenzen möchten. 2019 nahm die Verjüngung der Klientel weiter zu. Mittlerweile befindet sich der Altersdurchschnitt bei 11 Jahren. Das Angebot wird vor allem von Kindern und Jugendlichen mit syrischem, afghanischem, somalischem und bulgarischem Migrationshintergrund, sowie einigen deutschen Kindern und Jugendlichen genutzt.

Freitags Special (10 - 16 Jahre, variabel)

1x im Monat, Freitag, 14:00 Uhr – 19:00 Uhr (ab Feb. 2020)

Ab Februar 2020 findet einmal im Monat ein „Freitags Special“ statt. An diesem Tag werden die Angebote „Offenes Freitagsprogramm“ und „Offener Treff“ zusammengelegt. Die Kinder und Jugendlichen können sich für diesen Tag eine besondere Aktion wünschen, die aus zeitlichen Gründen während der anderen Angebote in dieser Form in der Regel nicht umsetzbar wären. Besonders häufig gewünscht wurden bislang Ausflüge in die Stadt oder besondere Aktionen wie ein

Besuch der Trampolinhalle, der Soccerhalle oder anderen, meist sportlichen Aktivitäten, die zukünftig ihren festen Platz im „Freitags Special“ haben werden.

2.4. Zielgruppe

Die Angebote der Jugendpflege richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8-16 Jahren. Dieses Jahr nutzten ca. 43 Kinder und Jugendliche die regelmäßigen Angebote im Jugendzentrum, die unter Punkt 2.3 aufgeführt sind. Diese richten sich an bestimmte Altersgruppen, manche sind geschlechterbezogen, andere stehen allen Geschlechtern offen.

Der Altersdurchschnitt liegt nun aufgrund des Generationenwechsels bei 11 Jahren. Dabei spielt vor allem die Nähe zur Grundschule Lollar und die enge Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Schulen dort eine entscheidende Rolle. Zuletzt startete im November 2019 ein neues Projekt mit der Bezeichnung „Holzwerkstatt“. Außerdem fanden im vergangenen Jahr wieder regelmäßig Aktionen und Angebote im Jugendraum des Jugend- und Beratungszentrums statt, wie beispielsweise das Angebot „Mutige Mädchen“, das während der Schulzeit durchgeführt wurde. So kommen viele Schüler*Innen der Grundschule Lollar bereits früh in Kontakt mit dem Jugendzentrum und den Mitarbeitern der Jugendpflege und lernen auch das dortige Programm kennen. Daher verwundert es nicht, dass sich einige Besucher*Innen auch für den Besuch der Angebote vor Ort entscheiden. Dieser Trend ist durchaus positiv zu bewerten. Die Angebote der Jugendpflege fördern gezielt die Kommunikation eigener Wünsche und Bedürfnisse, sowie Reflexion des eigenen Verhaltens und der Übernahme von Verantwortung des eigenständigen Handelns. Dadurch sind die außerschulischen Angebote eine sinnvolle (und auch notwendige) Ergänzung zu dem eng

getakteten Schulalltag bestehend aus Unterrichtseinheiten und Nachmittagsbetreuung, die nur selten individuelle Gestaltungsfreiräume ermöglichen können.

Derzeit sind beinahe 2/3tel der Besucher*Innen männlich. Zudem werden die Angebote werden überwiegend von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund genutzt. Neben syrischen und afghanischen Besucher*Innen, nimmt nun auch wieder die Zahl der bulgarischen Kinder zu. Dabei werden von dieser Klientel besonders die offenen Angebote am Freitag, sowie das Angebot „Jungengruppe“ genutzt. Mitunter ist ein Grund für den dominierenden Anteil an männlichen Besuchern ist auch die Schwierigkeit Mädchen aus Familien mit Migrationshintergrund mit unseren Angeboten zu erreichen. Aus Sicht der Eltern und Brüder wird gerne behauptet, dass das Jugendzentrum kein Ort für Mädchen sei, da hier viele männliche Besucher die Angebote aufsuchen würden und das, besonders bei (muslimisch) konservativen Familien nicht gerne gesehen wird. Besonders bei Ausflügen suchen wir daher gezielt das Gespräch mit den Eltern, um eine Teilnahme doch noch zu ermöglichen. Häufig lassen sie sich dadurch noch umstimmen, wenn klar wird, dass die jeweilige Veranstaltung durch die Jugendpflege pädagogisch betreut wird. Trotzdem bleibt es häufig nicht bei einem einmaligen Gespräch. Häufig gilt es dieselben Eltern für zukünftige Veranstaltungen erneut zu überzeugen. Hier arbeitet die Jugendpflege eng mit der Integrationsbeauftragten zusammen, um langfristig Barrieren abzubauen und eine Vertrauensbasis zu schaffen.

Kompliziert stellt sich immer noch die Kommunikation mit den bulgarischen Familien dar, wenngleich es auch mittlerweile einige Fortschritte zu verzeichnen gibt, die auf eine Besserung hoffen lassen. Zum einen ist die Sprachbarriere ein gravierendes Problem – die meisten bulgarischen Arbeitsmigranten kommen aus

der Nähe von Plovdiv, sprechen einen türkischen Dialekt und gehören der Minderheit der Roma an – zum anderen wird durch ein grundlegendes Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen die Arbeit mit dieser Klientel. Mittlerweile konnten dank des Engagements der Integrationsbeauftragten erste Erfolge erzielt und positive Eindrücke unserer Arbeit vermittelt werden, die bereits eine erste Resonanz zeigten. So besuchen neuerdings auch jüngere Kinder und Jugendliche aus Familien mit bulgarischem Migrationshintergrund die Angebote der Jugendpflege und einige Mütter das Angebot „Frauenkurs“. Auffällig sind auch bei den jüngeren Kindern und Jugendlichen die gravierenden Verständigungsprobleme aufgrund fehlender Deutschkenntnisse. Auch der Umgang untereinander unterscheidet sich deutlich im Vergleich zu den anderen Besucher*Innen. Die Befriedigung der Interessen der jeweiligen Gruppen beim Besuch der Angebote des Jugend- und Beratungszentrums bei gleichzeitiger Vermeidung von größeren Konflikten ist ein wahrer Balance- und Drahtseilakt, der den Betreuern der Jugendpflege jede Menge Geduld und Taktgefühl abverlangt. Dabei gestaltet sich die Integration der Jugendlichen nach wie vor äußerst schwierig und zeitaufwendig. Um ein Gelingen der Integrationsbemühungen gewährleisten zu können, ist auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro einerseits und die Schaffung gruppenspezifischer Angebote andererseits essentiell. Mit unserer derzeitigen Besetzung gestaltet es sich allerdings äußerst schwierig weitere Projekte oder langfristig angelegte Angebote in unser Programm aufzunehmen.

Die Zahl der Kinder mit Fluchthintergrund, die regelmäßig das JuZ besuchen, beläuft sich derzeit auf 25. Jene aus Bulgarien auf ca. 6. Die übrigen Kinder und Jugendlichen sind entweder deutschstämmig (ca. 7) oder kommen aus Familien mit türkischem Migrationshintergrund (ca. 5).

3. PROJEKTE ÜBER FÖRDERPROGRAMME

3.1. Pädagogische Kursfahrt „Integration Leben“

Das Projekt „Integration leben“ war eine Kooperation mit der Sozialarbeit an der CBES und es wurden Gelder über das Bundesprogramm Demokratie leben! beantragt. Zusammen mit 16 Jugendlichen mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund verbrachten wir in den Osterferien drei Tage im Blockhaus Ahl in der Nähe von Bad Soden-Salmünster. Ziel des Projekts war die Förderung der Integration von Jugendlichen mit besonderem Integrationsbedarf. Es wurden bewusst TeilnehmerInnen ausgewählt, die normalerweise eher für sich alleine oder in ihrer Gruppe bleiben und sich mit neuen Kontakten aus unterschiedlichen Gründen schwertun.

Durch die gemeinsam verbrachte Zeit, die gemeinsamen Gruppenarbeitsphasen und die gemeinsame Bewältigung von Herausforderungen, die sich besonders im Rahmen des Theaterworkshops stellten, kamen sich die Teilnehmer näher und lernten einander kennen. Vorbehalte und Vorurteile wurden in Frage gestellt oder aufgebrochen, Unsicherheiten verringert oder aufgelöst.

Zum Tagesablauf gehörten alltägliche Aufgaben wie Mahlzeiten vorbereiten, aufräumen und kleine Einkäufe organisieren. Hierfür wurden Teams gebildet. Auf eine gute Durchmischung der Teams wurde geachtet. Die gemeinsamen Erledigungen hatten einen stark teambildenden Einfluss.

Um verschiedene Kompetenzen der Teilnehmer aber auch die Gruppenzusammengehörigkeit zu stärken, organisierten wir einen Theaterworkshop. In täglichen Workshopeinheiten mussten die Teilnehmer unter Anleitung einer Theaterfachfrau in Kleingruppen Theaterstücke erarbeiten. Während des gemeinsamen Arbeitens an den Stücken lernten die Teilnehmer sich neu kennen und schätzen. Entscheidungen wurden gemeinsam getroffen, Einigungen und Kompromisse waren notwendig. Auch gab es Konflikte und Gruppen drohten auseinanderzubrechen. Aber am Ende fand jeder eine Rolle innerhalb seiner Gruppe, mit der er gut leben konnte und alle waren mit dem Ergebnis zufrieden. Es gehören Mut und Überwindung dazu, sich auf das Theaterspielen einzulassen. Umso größer ist am Ende der positive Effekt auf das Selbstbewusstsein, wenn man, trotz anfänglicher Ängste und Zweifel, zusammen etwas Tolles auf die Beine gestellt hat.

In der freien Zeit wurde viel gespielt, abends am Lagerfeuer gesessen. Die drei Tage waren ideal, um einander kennenzulernen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu entwickeln. Kam es zu Konflikten, hatte man genügend Zeit diese zu besprechen, andere Perspektiven einzunehmen und sich empathisch auf andere einzulassen. Diese Möglichkeit bietet sich im gemeinsamen schulischen Alltag in der Form nicht. Aus unserer Sicht war das Projekt ein voller Erfolg.

3.2. Freizeitprojekt „Natur.Erleben“ - Vulkaneifel

Nach dem Erfolg der Pädagogischen Kursfahrt „Integration Leben“ nach Hirschhagen in Hessisch Lichtenau im Herbst 2018 wünschten sich die Jugendlichen auch für 2019 eine Fahrt mit ähnlichem Setting. Allerdings wurde mehr direkte Mitbestimmung bei der Programmgestaltung gewünscht, dem die Jugendpflege nachkam. Das Freizeitprojekt „Natur.Erleben“ wurde weitestgehend von den Jugendlichen selbst organisiert und gestaltet. Der Planungsprozess wurde von der Jugendpflege in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten pädagogisch begleitet. Die bisherige Vorstellung der meisten Kinder und Jugendlichen war es, dass der Jugendpfleger ja „nur ein Anmeldeblatt“ ausdruckt und man dann auf Freizeit fährt. Der komplette Planungsprozess und welche Hürden, Probleme und organisatorische und finanzielle Herausforderungen vor dem Ausdruck eines Anmeldeblattes noch zu tätigen sind, war für Viele nicht greifbar. Spannend wurde es bereits bei der Wahl des Zielortes. Neben „wir fahren nach Südamerika“, standen vor allem Ideen zu Fahrten ins Ausland hoch im Kurs. Durch unterstützende Fragestellungen Seitens des Jugendpflegers und der Integrationsbeauftragten, wie beispielsweise „Wie kommen wir da hin?“, „Wie lange dauert die Fahrt?“ und Berechnungen zu „Was kostet die Fahrt?“ wurde den Jugendlichen sehr schnell klar: Das ist so nicht machbar! Letztlich einigten sie sich auf ein Ziel innerhalb Deutschlands. Nach einer Diskussion zu den Zieloptionen „Nordsee“ und „Vulkaneifel“ fiel die Wahl nach einer demokratischen Abstimmung auf die Vulkaneifel. Danach galt es gemeinsam die Möglichkeiten vor Ort zu sondieren, Preise und Angebote für

Unterkunft, Ausflugziele, Aktionen und mögliche Kooperationspartner

einzuholen. Es wurden viele Emails verfasst und, für viele Jugendliche häufig zum ersten Mal, Telefonate mit fremden Personen geführt. Besonders positiv hervorzuheben war das Engagement bei der Planung der Finanzierung des Freizeitprojektes. Nach einer ersten Kostenaufstellung war schnell klar: Das kann über das Budget der Jugendpflege nicht finanziert werden und die Kosten pro Kopf wären ohne Gegenfinanzierung über Dritte viel zu hoch. Daher schrieben die Jugendlichen einen Förderantrag an das Jugendforum und telefonierten mit der Jugendförderung im Landkreis Gießen, um eine Projektförderung abzuklären und zu beantragen. Mit der Unterstützung des Jugendpflegers wurde ein Antrag an beide Stellen eingereicht. Das Projekt musste von zwei Vertretern des Planungsteams vor dem Jugendforum präsentiert werden. Am Ende wurden beide Anträge genehmigt. Zudem stellte das Diakonische Werk Gießen für den Zeitraum des Freizeitprojektes zwei Kleinbusse zur Verfügung. Die Umsetzung der Fahrt wurde Wirklichkeit!

Insgesamt nahmen 16 Jugendliche im Alter von 10-14 Jahren mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund am Freizeitprojekt teil. Wir verbrachten 4 Übernachtungen im Jugendhüttendorf Vulkaneifel in Manderscheid. Pädagogisch begleitet wurde die Fahrt durch die Jugendpflege, das Integrationsbüro und der

Gemeinwesenarbeit. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde bei der Wahl der Teilnehmer auf eine ausgeglichene männliche und weibliche Teilnehmerzahl geachtet. Im Fokus stand vor allem die Verselbstständigung der jugendlichen Teilnehmer. So galt es die Jugendlichen nicht nur in den Planungsprozess, sondern auch bei der Durchführung des Freizeitprojektes einzubinden. Die Zimmerbelegungen wurde selbstständig geplant, sowie die Putz- und Kochdienstteams zugeteilt. Unterstützung wurde häufig bei der Einhaltung der Dienste und für das Zeitmanagement der einzelnen Aktionen gefordert. Neben einem Ausflug auf einen Lernbauernhof mit Ziegenkäserei standen auch der Bau eines schwimmfähigen Floßes unter Anleitung eines externen pädagogischen Teams auf dem Plan. Zudem gab es Wanderungen und einen Ausflug in das Vulkanfreibad „Pulvermaar“.

Durch die Zuteilung in unterschiedliche Gruppen für verschiedene Bereiche (Schlafräume, Putz- und Kochdienst, Spielteams) mussten sich die Teilnehmer je nach Aufgabe mit anderen Gruppenmitgliedern auseinandersetzen und eigene Vorurteile und routinierte Verhaltensmuster in Frage stellen. Während des Aufenthalts konnten wir beobachten, wie sich, besonders die konfliktfreudigen Jugendlichen, mit jedem verbrachten Tag besser in die Gruppen einfanden und

auch zum Teil neue Freundschaften geschlossen wurden. Der Tagesablauf wurde von den Betreuern organisiert und die alltäglichen Aufgaben gemeinsam mit den Jugendlichen erledigt. Dazu gehörten neben Einkaufsfahrten und der Vorbereitung der Mahlzeiten auch das anschließende Aufräumen und Abwaschen nach dem Essen.

Die Fahrt wurde von den Jugendlichen ausnahmslos positiv bewertet. Für 2020 wurde bereits mehrfach der Wunsch geäußert, dass eine Neuauflage unter Beteiligung der Jugendlichen angeboten werden soll. Dann jedoch eventuell mit geänderten Rahmenbedingungen, um noch mehr Jugendliche am Planungsprozess beteiligen zu können, beispielweise durch die Aufteilung einer einwöchigen Fahrt auf mehrere kurze Wochenendfahrten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

4. SOMMERSPAß 2019

Als Ersatzveranstaltung zu den zukünftig nicht mehr stattfindenden „Lollarer Ferienspielen“ fand im Jahr 2019 erstmals der „Lollarer Sommerspaß“ statt. Die Jugendpflege organisierte gemeinsam mit dem Netzwerk Lollar ein Programm bestehend aus 12 Angeboten. Kooperationspartner des Sommerspaß 2019 waren der Verein Grün-Weiss Gießen e.V., die einen Gerätetauchkurs anboten, die Gemeindepädagogin des Dekanats Kirchberg, Frau Antje Koob, die ebenfalls zwei pädagogische Angebote einbrachte und die Stadtwerke Gießen mit ihrem alljährlichen Angebot „Wasserwerk in Action“. Das im Vergleich zu den Ferienspielen deutlich kleiner ausfallende Programm konnte 79 Anmeldungen verzeichnen. Den höchsten Zulauf hatten die Veranstaltungen „Outdoor Spieletag“ mit 12 Anmeldungen, „Ausflug zum Badesee in Wismar“ mit 11 Anmeldungen und „Picknick auf Burg Staufenberg“ mit 11, sowie „Kletteraktion Eschbacher Klippe“ mit 9 Anmeldungen.

5. TEAM- UND GREMIENARBEIT

Zum Team der Jugendpflege gehörten im vergangenen Jahr neben dem Jugendpfleger (75%-Stelle) bis Februar 2020 eine pädagogische Fachkraft mit 8 Wochenstunden. Die Stelle übernimmt zukünftig Frau Hofmann als studentische Hilfskraft. Zudem ist Herr Firas als ehrenamtlicher Mitarbeiter für zwei Stunden pro Woche seit November 2019 während des Freitagsprogramms der Jugendpflege tätig.

Innerhalb des Diakonischen Werks nahm der Jugendpfleger an Treffen des Arbeitskreises Jugend teil. An dem Arbeitskreis nehmen alle Jugendeinrichtungen der Diakonie Gießen teil. Der Arbeitskreis dient der stärkeren Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb des Diakonischen Werks Gießen, worüber beispielsweise Kooperationen etabliert und koordiniert werden und ein fachlicher Austausch unter Professionellen die Qualitätsstandards in der Jugendarbeit verbessert. Auch gibt es innerhalb des Arbeitskreises regelmäßige Termine zur Kollegialen Fallberatung.

Auf kommunaler Ebene nahm der Jugendpfleger Termine des Arbeitskreises Kommunale Jugendpflegen wahr. Der Arbeitskreis Kommunale Jugendpflegen dient dem Austausch der Jugendpflegen. Außerdem organisiert der Arbeitskreis regelmäßig gemeinsame Aktionen und Projekte, die aber aufgrund der guten Vernetzung vor Ort und der vielen Kooperationspartner auf kommunaler Ebene für die Jugendpflege Lollar weniger eine Rolle spielen.

Auf Landkreisebene finden regelmäßige Treffen der AG nach § 78 SGB VIII Kommunale Jugendpflegen mit Vertretern der Jugendförderung des Landkreises Gießen statt. Auch hier nimmt die Jugendpflege regelmäßig teil. Inhalte der Sitzungen sind ein regelmäßiger Austausch zwischen der Jugendförderung des

Landkreises und den Kommunalen Jugendpflegen, die Berichte aus unterschiedlichen Ausschüssen zum Thema Jugendförderung und Jugendhilfe und gegebenenfalls Änderungen von Kreisrichtlinien bezüglich der Jugendarbeit. Im Rahmen des Kommunalkonzepts Suchtprävention, welches das Suchthilfezentrum Gießen in Kooperation mit den Jugendpflegen der beteiligten Kommunen umsetzt, fanden auch in diesem Jahr wieder verschiedene Projekte und Aktionen statt. Besonders aktiv genutzt wurde das Angebot auch im Jahr 2018 wieder von der Clemens-Brentano-Europaschule, wo die Angebote eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen erreichten. Die zwei größten Veranstaltungen waren „Suchtprävention/Medienkompetenz“ mit 117 Teilnehmern der Jahrgangsstufe 7, sowie „Suchtprävention: Workshops zum Thema Sucht und Suchtprävention“ mit 42 Teilnehmern der Jahrgangsstufe 9.

Einmal im Quartal finden Treffen zwischen Jugendpflege, einer Vertreterin des zuständigen Amts der Stadt Lollar (Sozialverwaltungsamt) und dem Lollarer Bürgermeister statt. Diese Treffen dienen dem Austausch über den Stand der Jugendarbeit in Lollar.

6. NETZWERK LOLLAR

Zu der Sozialarbeit an Schulen besteht ein enger Kontakt. Träger der SaS in Lollar ist ebenfalls die Diakonie. Die Jugendpflege tauscht sich regelmäßig in Bezug auf Entwicklungen im Jugendzentrum, wie auch in Bezug auf Kinder und Jugendliche aus, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben. Auch im vergangenen Jahr gab es, wie im Bericht zu einzelnen Angeboten und Projekten deutlich wurde, viele Kooperationen mit der SaS.

Die Berufseinstiegsbegleitung an der Clemens-Brentano-Europaschule ist ein weiterer wichtiger Kooperationspartner im Netzwerk. Träger ist das Institut für Berufs- und Sozialpädagogik e.V.. Dieses Jahr fand kein Kooperationsprojekt statt, für 2019 ist jedoch ein Projekt im Bereich Werken angedacht.

Ein weiterer Kooperationspartner der Jugendpflege ist der Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bunds, der auch im Jugendzentrum ansässig ist. Auch hier besteht ein reger Austausch, Angebote werden gegenseitig beworben und Jugendliche vermittelt.

Auch die Migrationsberatung, ebenfalls ansässig im Jugend- und Beratungszentrum, ist ein wichtiger Kooperationspartner. Häufig ist man in der Jugendarbeit, auch aus sprachlichen Gründen, auf die Kolleginnen der Migrationsberatung angewiesen, vor allem, wenn man mit türkischsprachigen Familien zu tun hat, hierzu zählen vor allem auch alle bulgarischen Familien, die in den letzten Jahren nach Lollar zugewandert sind. Deren Muttersprache ist ebenfalls türkisch.

Zudem gab es eine personelle Änderung im Projekt Gemeinwesenarbeit. Seit Januar 2020 bekleidet nun Frau Sarah Arendt die Position der Koordinierungsleitstelle für Gemeinwesenarbeit.

Das Integrationsbüros ist nach wie vor der wichtigste Kooperationspartner für die Jugendpflege Lollar. Im vergangenen Jahr wurde regelmäßig auf die Erfahrung, das Wissen und die wertvollen Kontakte der neuen Integrationsbeauftragten zurückgegriffen. Auch bei vielen Veranstaltungen fanden erfolgreiche Kooperationen statt. Gerade die Kommunikation mit den Eltern Geflüchteter und der bulgarischen Migrantenfamilien wurde mit Hilfe der Integrationsbeauftragten deutlich erleichtert.

Letztlich bedingt der Standort Lollar mit seiner speziellen Situation eine enge Zusammenarbeit der beiden Bereiche Jugendpflege und Integrationsbüro. Daher wird es auch 2020 wieder regelmäßige Kooperationen geben.

7. AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

7.1. Regelmäßige Angebote der Jugendpflege

Eine größere Umstellung/Anpassung des Programms wurde bereits unter Punkt 2.2 erwähnt. Nach diesen Änderungen, die im Februar 2020 umgesetzt werden sollen, wird 2020 der Fokus vor allem auf der Ausgestaltung eines Ideenkataloges liegen, der in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen entstehen soll. In dieser Zusammenstellung werden alle Vorschläge, Wünsche, geplante und bereits durchgeführte Aktionen und Ausflüge gesammelt und nach den Kriterien Zeitumfang, Aufwand, Kosten und natürlich Spaßfaktor (5-Sterne-Bewertungssystem) bewertet und sortiert. Das soll zukünftig die Planungsphase für die monatlichen Programme der jeweiligen Angebote verkürzen und den Kindern und Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Denkbar wäre auch eine digitale Umsetzung (Stichwort ePartizipation) via Smartphone-

App. Erste Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten wird die Jugendpflege im kommenden Jahr sichten.

An den bestehenden Angeboten wird auch 2020 weiterhin gefeilt und verbessert. Durch die zeitliche Umgestaltung der Mittwochangebote ist das Angebot „Mädchengruppe“ mit dem Startzeitpunkt 14:30 Uhr nun attraktiver für Schülerinnen der Grundschule Lollar, während das Angebot „Kreativ- und Aktionstag“, das nun im Anschluss um 16:30 Uhr beginnt auch den Schüler*Innen der 5. und 6. Klasse mehr Zeit für Mittagessen und eine „Angebotsverschnaufpause“ lässt. Inhaltlich wird auch das Freitagsprogramm nicht unangetastet bleiben. Der Februar 2020 bringt auch hier Neuerungen, wie beispielsweise die Kooperation mit der Sozialarbeit an Schulen der CBES Lollar für einen doppelstündigen Programmblock, ein anschließender dreistündiger „Offener Treff“ und einem „Freitags Special“, das jeden letzten Freitag im Monat stattfinden wird.

7.2. Geplante Projekte über Förderprogramme

Ein Highlight im Jahr 2019 war definitiv wieder die Freizeitfahrt. Besonders positiv aufgenommen wurde die Möglichkeit der Mitwirkung an der Planung und Gestaltung des Programms. Für 2020 soll es auch wieder diese Form der Beteiligung geben. Dabei hält sich die Jugendpflege offen, ob es eine zusammenhängende, einwöchige Fahrt geben wird oder verschiedene Wochenendausflüge, die entweder durch die Jugendlichen komplett selbstständig organisiert wird oder ob der Jugendpfleger bestimmte Themen festlegt.

7.3. Stand der Webseite jubz-lollar.de

Der Jugendpfleger begann die Arbeiten an der Webseite jubz-lollar.de Ende 2018. Im März 2019 ging die erste Version „live“. Mittlerweile sind die Designarbeiten abgeschlossen und es fehlen nur noch Kleinigkeiten, die angepasst werden müssen. Ein Terminkalender bietet den Besuchern der Webseite einen Überblick auf aktuelle Projekte, Angebote, Feste und Aktionen, die über das Jugend- und Beratungszentrum angeboten oder begleitet werden. Eine kleine News-Sektion berichtet über Neuigkeiten und wichtige Informationen oder Änderungen, sowie Berichte aus der Presse und der lokalen Politik. In den jeweiligen Arbeitsbereichen können auf der Webseite Informationen zu dem jeweiligen Tätigkeitsbereich abgerufen werden und im Bereich Jugendpflege stehen aktuelle Programmpläne und Anmeldungen als digitaler Download bereit.

Für 2020 wird das Informationsangebot der Webseite fortlaufend erweitert. So kommen beispielsweise Seiten mit Informationen zu wichtigen Behörden, Einrichtungen und Institutionen hinzu, Verlinkungen zu lokalen und regionalen Webseiten und ein neuer Bereich für die Partner des sozialen Netzwerkes Lollar, wie beispielsweise die Sozialarbeit an Schulen und den Kindertagesstätten. In Kooperation mit der Integrationsbeauftragten und der Gemeinwesenarbeit soll das (Informations-)Angebot der Webseite kontinuierlich an den Bedarf angepasst und ausgebaut werden.

7.4. Event „Lollar spielt!“

Bereits 2018 sollte „Lollar spielt!“ am 11. August stattfinden. Leider gab es aufgrund von organisatorischen Schwierigkeiten beim Finanzier des Projektes, wodurch wenige Wochen zuvor die Finanzierung nicht sichergestellt war. Für 2019 wurde der Jugendpflege eine alternative Projektfinanzierung in Aussicht gestellt, die jedoch in dieser Form leider nicht zustande kam.

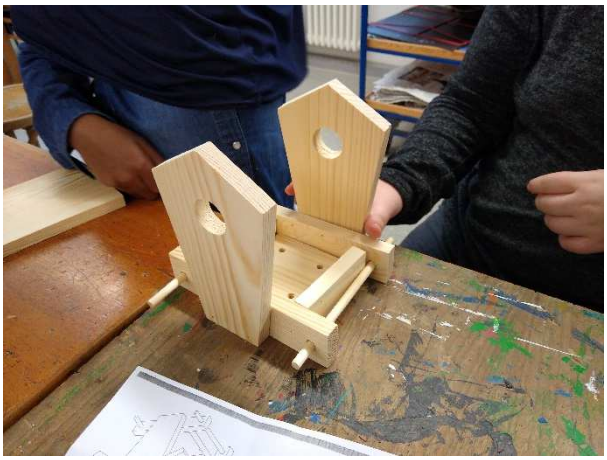
Angedacht war ein niedrigschwelliges Angebot in Form eines Sommerfestes auf dem Brett- und Gesellschafts-, sowie auch Outdoorspiele gespielt werden können. Diese können an einem Stand, der von der Jugendpflege organisiert wird, gegen Abgabe eines Ausweises kostenlos ausgeliehen werden. An der Veranstaltung sollen sich auch möglichst viele Sportvereine beteiligen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen verschiedener Altersgruppen über gemeinsames Spielen zusammen zu bringen.

Für 2020 wird nun ein erneuter Anlauf unternommen. Kooperationspartner sind dieses Mal neben der Integrationsbeauftragten auch die Gemeinwesenarbeit, sowie die Kita „Kunterbunt“. Erste Planungsgespräche fanden bereits statt. Knackpunkt ist auch hier letztlich die „Machbarkeit“ des Projektes. Besonders die Finanzierung, aber auch die Frage des Personals muss zuvor geklärt werden. Inhaltlich gibt es bereits viele Ideen für ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für die gesamte Familie.

7.5. Projekte, Aktionen und Ausflüge

Bereits im November startete das Projekt „Holzwerkstatt“ in Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Schulen der Grundschule Lollar, das im Werkraum der Grundschule stattfindet und sich vor allem an Schüler*Innen richtet, die

Schwierigkeiten haben, sich in den Klassenverband zu integrieren. Dieses sozialpädagogische Kompetenztraining soll den Kindern grundlegende (soziale) Fertigkeiten vermitteln und die nötige Zeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung bieten, um das eigene Handeln und dessen (mögliche) Auswirkungen erkennen, verstehen und bewerten zu können. Primäres Ziel der in der „Holzwerkstatt“ gebotenen Projekte, wie der Bau eines Vogelnistkastens oder eines Drachens, ist nicht unbedingt die Fertigstellung der begonnenen Arbeit, sondern das Erleben und Reflektieren der eigenen Arbeits- und Verhaltensweise, sowie das Setzen und Erreichen von Meilensteinen. Das Projekt läuft bislang ausgesprochen gut. Maximal 6 Schüler*Innen können gleichzeitig an einer Projektphase von 4-6 Wochen teilnehmen. Das bisherige Feedback von Eltern und Lehrern war äußerst positiv. Zukünftig wäre auch eine Beteiligung von Lehrkräften



(Klassenleiter*Innen) am Projekt „Holzwerkstatt“ zu begrüßen, um die Beziehungsarbeit mit den jeweiligen Schüler*Innen zu vertiefen und zu festigen.

Wieder aufgegriffen wird auch dieses Jahr das Thema „Natur & Umwelt“. Unser Insektenhotel wird weiter ausgebaut und im Gartenbereich soll ein niedriges Pflanzbeet entstehen. Passend zum Thema Insekten steht ein bereits geplanter Besuch am Bieneninstitut Kirchhain an. Auch der Besuch eines Lernbauernhofs steht auf dem Programm, sowie verschiedene Aktionen und Projekte zum Thema Wald und Wildtiere („Im Wohnzimmer der Tiere“, siehe auch: https://www.lauterbacher-anzeiger.de/lokales/vogelsbergkreis/grebenhain/im-wohnzimmer-der-tiere_18013838).

Darüber hinaus stehen Ausflüge ins Kino, in den Zoo und während der warmen Sommerzeit auch ins Schwimmbad an. Weitere Aktionen und Kurzzeitprojekte werden gemeinsam mit den Jugendlichen erörtert und bedarfsorientiert umgesetzt.